

EVANGELISCHES DEKANAT
INGELHEIM-OPPENHEIM

Nachbarschaften

ekhn2030



Ausgangspunkt für Prozess ekhn2030

**Feststellung für das Jahrzehnt 2020 bis 2030:
Rückgang von Ressourcen
(Mitglieder, Finanzen, Pfarrstellen)**

- **Kirchenaustritte** nehmen rapide zu, erwartet zunächst 20% bis 2030
- Immer mehr steigende Austrittsquote, mittlerweile 3% jährlich
- Ursachen vielfältig (Darstellung von Kirche, Finanzen, Gesellschaftsrelevanz)
- Probleme bei KV-Wahlen, MA-Gewinnung, Teilnehmerzahlen, Gottesdienstbesuch, Konfirmandenarbeit usw.
- **Pensionierungswelle** (Babyboomer in Rente – Fachkräftemangel)
- Konsequenz: **Finanzierungslücke** (140 Mio. Euro jährl. in EKHN)



Nachbarschaft im Prozess ekhn2030

ekhn
2030

„Diese Herausforderungen lassen sich vielerorts nicht mehr in der bestehenden kirchengemeindlichen Struktur, sondern nur gemeindeübergreifend angehen, d.h. die regionale Perspektive muss gestärkt werden; gleichzeitig ist „Kirche vor Ort für viele Menschen der Bezugspunkt zur Kirche und soll es bleiben“ (siehe Impulspapier „Ekklesiologische Grundlagen und Kirchenentwicklung“).

Die steigenden Anforderungen an eine immer größer werdende Zahl sehr kleiner Körperschaften des öffentlichen Rechts, aber auch die Notwendigkeit des Sparens (Personal, Gebäude, Finanzen) führen zunehmend mehr zu einer Überforderung der Hauptamtlichen und der Ehrenamtlichen in Kirchenvorständen und werden die Motivation, sich einzubringen, verringern.“



Konsequenzen für Prozess ekhn2030

- Reduzierung der Körperschaften (d.h. Kirchengemeinden)
- Zusammenfassung in **Nachbarschaftsräumen** gewisser Größe
- In der Regel mindestens 4 volle Pfarrstellen
- Verkündigungsteam (Pfarrdienst, Kirchenmusik, Gemeindepädagogik)
- Eine volle Pfarrstelle für ca. 1600 - 1800 Gemeindeglieder bleibt
- Größe der Nachbarschaften daher mind. ca. 7000 Gemeindeglieder
- Reduktion der **Gemeindepfarrstellen** in unserem Dekanat von 29 vollen Stellen auf 22
- **Gebäudeanalyse** mit Konsequenzen
- Verkauf eines Drittels der Gebäude (keine Kirchen, also de facto 50 % der Pfarrhäuser und Gemeindehäuser, 4 qm pro 100 Gemeindeglieder)



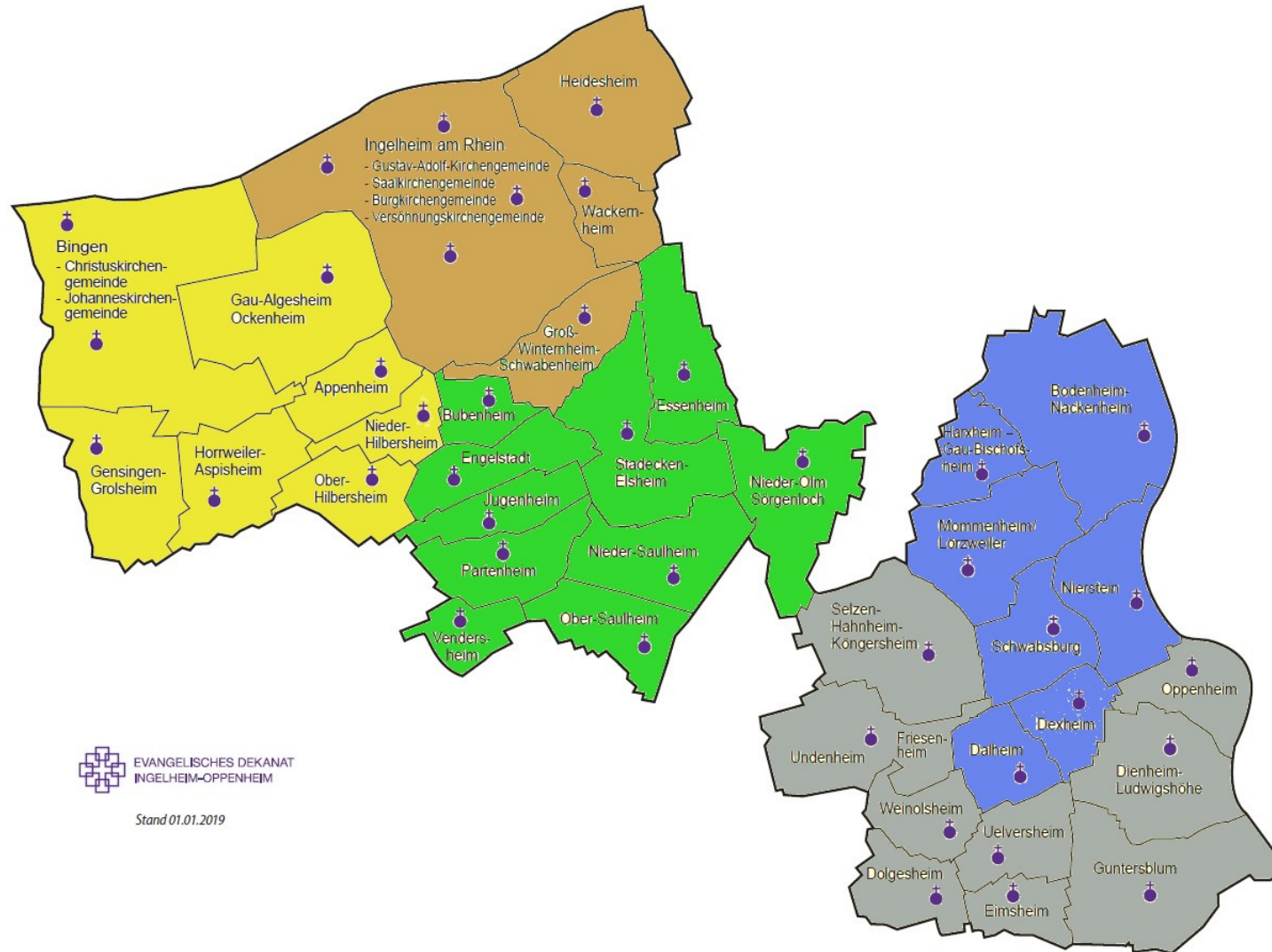
Nachbarschaft im Prozess ekhn2030

Entscheidungsstrukturen und Zeitplan

- **Kirchensynode** (1/3 Pfr, 2/3 „Laien“) beschließt Prozess 2019
- **DSV** schlägt Nachbarschaftsräume für das Dekanat etwa 2019/2020
- **Corona** bremst aus, nur Pfarrerschaft trifft sich in Teilgruppen
- **Besuch** von DSV-Mitgliedern in den KVs aller 42 Gemeinden des Dekanats im Herbst 2021 mit Vorstellung des Konzepts ekhn2030
- Bildung von festen **Nachbarschaftsgruppen**: alle Hauptamtlichen und je 2 Kirchenvorstände pro Gemeinde + 2 DSV-Moderatoren (für uns: Beate Sieg und H-P Rosenkranz) Anfang 2022
- **Auftrag**: Grenzen der Nachbarschaft vorzuschlagen bis Mitte 2023
- Entscheidung der Nachbarschaften Ende 2023 durch **Dekanatssynode**



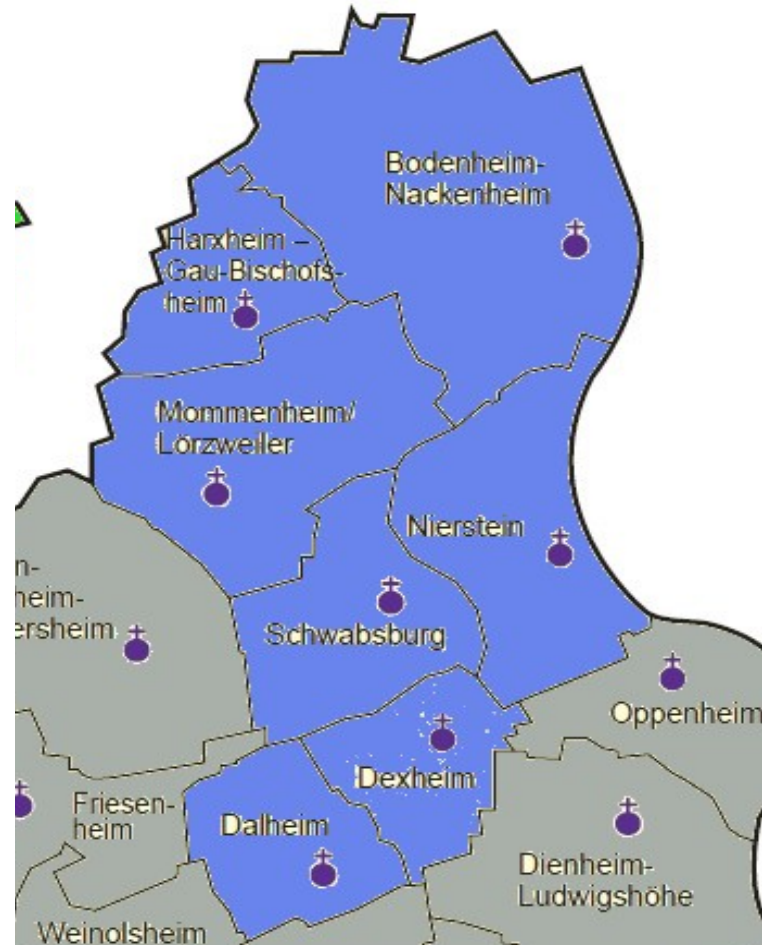
Nachbarschaften in unserem Dekanat (Vorschlag DSV)



EVANGELISCHES DEKANAT
INGELHEIM-OPPENHEIM

Stand 01.01.2019

„Unsere“ Nachbarschaft



EVANGELISCHES DEKANAT
INGELHEIM-OPPENHEIM

Nachbarschaft im Prozess ekhn2030

Prozess und Ergebnisse unserer Nachbarschaftsgruppe

- Von Anfang an positive Aufbruchstimmung
- 6 Treffen in 2022, eines mit allen Kirchengemeinden
- Fragestellungen: was lassen wir zurück, was können wir erreichen
- Besuch von allen 7 Kirchengemeinden mit Vorstellung
- Grenzen unserer Nachbarschaft werden so akzeptiert
- Vereinbarung von konkreten Schritten der Zusammenarbeit schon jetzt (Konfirmandenarbeit, Gemeindebrief, spezielle Gottesdienste ...)
- Verkehrswegeanalyse, Sozialraumanalyse, Mitgliederorientierung, Gemeinwesenorientierung als Entscheidungshilfen und Begründung



Nachbarschaft im Prozess ekhn2030

Möglichkeiten der formalen Zusammenarbeit der 7 Gemeinden

- **Fusion**, d.h. nur noch eine Gemeinde, ein Kirchenvorstand, ein Haushalt und Gemeindevermögen
- **Gesamtkirchengemeinde**, d.h. gemeinsamer Kirchenvorstand, aber Gemeinden bleiben formal selbstständig mit eigenem Vermögen
- **AG von Großgemeinden**, d.h. lockerer Zusammenschluss der Gemeinden, eigene Kirchenvorstände, zusätzliche Leitungsstrukturen für die AG nötig, haben große Entscheidungsbefugnis
- Bei uns wohl zumindest am Anfang: 2 regionale Schwerpunkte: Nierstein, Schwabsburg, Dexheim, Dalheim sowie Bodenheim-Nackenheim, Harxheim-Gau-Bischofsheim, Mommenheim-Lörzweiler)



Nachbarschaft im Prozess ekhn2030

Zusammenarbeit des Verkündigungsteams in der Nachbarschaft

- **Seelsorgebezirke** möglich, d.h. jedes Gemeindeglied weiß, wer sein Ansprechpartner in Seelsorgefragen ist
- Möglichkeit der **Arbeitsteilung** für die Pfarrpersonen:
Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfiarbeit, Jugend, Senioren ...
- Einbindung von Gemeindepädagogen und Kirchenmusikern
in das **Team**
- Endgültige Absprachen und **Dienstanweisungen** bis Ende 2026
- Bis dahin: **Arbeitsschwerpunkte** der einzelnen Gemeinden fest



Nachbarschaft im Prozess ekhn2030

Nachteile im Vergleich zum Status Quo

- Identitätsverlust – Problem ehrenamtlich Mitarbeitende
- Nicht mehr jedes Angebot in jedem (kleinen) Ort
- Transportproblem zu gemeinsamen Veranstaltungen
- Unübersichtlichkeit im Pfarrerbereich – wer ist für was zuständig?
- Aufgabe von **Gemeindehausflächen**
 - Gebäudeentwicklungsplan läuft gerade, Abgabe der Fragebögen
 - Bereisung der Gebäude ab 2024, Erstellung von Steckbriefen
 - Entscheidung über Nutzung der Gebäude für Gemeindearbeit
 - Bis Ende 2026 Einteilung in 3 Kategorien



Nachbarschaft im Prozess ekhn2030

Konsequenzen für die bisherigen Einzel-Kirchengemeinden

- Gemeinsame Verwaltung, gemeinsames professionelles Gemeindebüro
- Gemeinsamer Gottesdienstplan
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Homepage ...)
- Gemeinsame Angebote für Zielgruppen
- Gemeinsamer Kirchenvorstand
- Gegenseitige bessere Vertretung der Pfarrpersonen
- ...



Nachbarschaft im Prozess

Fazit für mich:

- Zumindest kleine Gemeinden würden alleine nicht überleben
- Der Mitgliederschwund wird 2030 nicht enden – auch (jetzt noch) große Gemeinden kommen an ihre Grenzen
- Regelmäßige Angebote von Gottesdiensten und Gruppen auf Dauer nur in Kooperationen denkbar
- Vernetzung von ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Aufeinander zugehen – voneinander lernen
- Kirche als Gemeinschaft, nicht nur im engen Ortsbereich
- Kirche auf dem Weg, schon immer



